

immer die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Unsere Staatsmacht und auch unser sozialistisches Recht sind Instrumente der Ausübung der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, und sie müssen gegen den immer mehr mit kriminellen Methoden vorgehenden Klassenfeind — insbesondere den westdeutschen Imperialismus — konsequent genutzt werden. Dazu ist die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staaten, die Stärke der DDR und die konsequente Verwirklichung der sozialistischen Staatsmacht die wichtigste Voraussetzung.

#### Zum System der psychologischen Kriegführung

In einer Analyse der gegenwärtigen Klassenkampf-situation wurde auf der 9. Plenartagung des Zentralkomitees der SED festgestellt, daß der Gegner seinen Kampf gegen den Sozialismus insbesondere auf dem Gebiet der Ideologie immer mehr verschärft. „Die psychologische Kriegführung ist die gegenwärtige Hauptmethode des imperialistischen Kampfes gegen den Sozialismus“<sup>6</sup>. Es wurde darauf hingewiesen, daß der psychologische Krieg gegen den Sozialismus nunmehr gewissermaßen generalstabsmäßig geführt wird. Die Ergebnisse der Wissenschaft, die Errungenschaften der Technik, die modernen Kommunikationsmittel, ein ganzes Heer geschulter „psychologischer Krieger“ und Unsummen finanzieller Mittel werden — immer mehr zentral gesteuert — mit dem alleinigen Zweck eingesetzt, der DDR und den anderen sozialistischen Staaten Schaden zuzufügen.

Besondere Bedeutung kommt dabei den Kommunikationsmitteln zu. So sendet z. B. die „Stimme Amerikas“ gegenwärtig allein aus ihren Washingtoner Studios für das Ausland in jeder Woche 824 Stunden in 38 Sprachen, die englische Rundfunkgesellschaft BBC 665 Stunden in 22 Sprachen, die von Bonn gesteuerte sog. Deutsche Welle 574 Stunden in 28 Sprachen. Hinzu kommt der in München stationierte berühmte amerikanische Sender „Radio Freies Europa“, der jede Woche 400 Stunden in den Sprachen der europäischen sozialistischen Staaten sendet. Im Jahre 1951 besaß die „Stimme Amerikas“ 40 Sender; 1965 waren es bereits 87. Auch die anderen imperialistischen Stationen bauen ihre materiell-technische Basis weiter für die verstärkte Diversion aus<sup>7</sup>.

Das neueste imperialistische Projekt ist eine „Radioflotte“, also eine Vielzahl von mit Sendern bestückten Schiffen. Diese Sender bringen verleumderische und provokatorische Gerüchte gegen die sozialistischen Länder in Umlauf und versuchen, Bürger der sozialistischen Länder zu feindlichen Aktionen aufzuhetzen. Zum Teil werden konkrete Instruktionen gegeben, welche Anlässe oder Situationen für die Aufwiegelung der Bevölkerung dieses oder jenes Gebietes ausgenutzt werden sollten und wie die Menschen zu Demonstrationen gegen die Partei- und Staatsführung aufgewiegelt werden könnten.

Alle Drähte des Systems der ideologischen Diversion laufen — soweit das Westdeutschland betrifft — bei der Bundesregierung zusammen. Mit der „Schule für psychologische Kriegführung“ in Euskirchen verfügt die Bonner Bundeswehr über ein Organ, dessen erklärter Zweck Provokationen gegen das sozialistische Lager sind. In dieser Schule fand 1968 eine Konferenz der Arbeitsgruppe der NATO-Vereinigung für Reserveoffiziere (CIOR) statt mit dem Thema: „Die Streitkräfte im Spannungsfeld der psycho-politischen

Auseinandersetzung“. Über diese Konferenz, bei der es vor allem um die weitere Einbeziehung der NATO-Partner in die westdeutsche psychologische Kriegführung ging, hieß es in der Berichterstattung:

„Kulminationspunkt dieser logisch aufgebauten Informationstagung war dann der Besuch bei den PSK-Truppen in Andernach und Rengsdorf. Das hat alle Besucher mit Respekt erfüllt: Technische Ausrüstung, fahrbare Ton-Studios, Sendeanlagen, Mischpulte, Archive, Lithographische Labors, Offsetdruckerei, Schneidemaschinen, Setzerei, Ballone und Raketenträger, Lautsprecher — dazu technisch-militärische Ausbildung und kreativ wie auch werblich-psychologisch ausgerichteter ‚Dienst‘ ließen erkennen, daß hier eine Spezial-Kampftruppe geschaffen wurde, die in der Hand der höheren Führung in der Beeinflussung des potentiellen Gegners wie auch konsolidierend auf der eigenen Seite eingesetzt werden kann.“<sup>8</sup>

Der ehemalige Inspekteur der westdeutschen Bundesmarine, der Nazi-Admiral Rüge, behandelt die psychologische Kriegführung als wichtiges „Mittel der Strategie“ und offenbart seine Vorstellungen wie folgt:

„Das Ziel der aktiven psychologischen Strategie ist, dem Gegner den eigenen Willen dadurch aufzuzwingen, daß man seine Widerstandskraft von innen her erschüttert und zerstört. Die Methoden dazu sind

- politische Zersetzung, um alles und jeden unglaubwürdig zu machen,
- Infiltration geschulter Agitatoren oder von Spionen, und zwar von ausgewählten Einzelpersonen in Führungsstellen, und in größerer Zahl in Organisationen, wie Gewerkschaften, Verbänden usw.,
- Apparate- und Kaderbildung für Sabotage und Aufruhr,
- Aufruhr und schließlich Aufstand
- mit oder ohne Waffenhilfe von außen.“<sup>9</sup>

Die generalstabsmäßige Führung der ideologischen Diversion zwingt uns mehr denn je dazu, jede Detailhandlung unter dem Gesichtspunkt zu prüfen und einzuschätzen, welche Rolle sie im Gesamtsystem der psychologischen Kriegführung spielt. Wir müssen verstehen, daß mit den zu einem System vernetzten und zentral gesteuerten Mitteln der psychologischen Kriegführung auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens der DDR eingewirkt werden soll und daß die Skala der Methoden von „Kontakten“ bis zum Staatsverbrechen geht. Stets ist zu beachten, daß „der Gegner durch seine ideologische Diversion und psychologische Kriegführung bestrebt ist, Bürger unserer Republik zu beeinflussen, Denk- und Verhaltensweisen der kapitalistischen Vergangenheit zu konservieren oder zu restaurieren, die antihumane Weltanschauung und Lebensweise des amerikanischen und westdeutschen Imperialismus zu verbreiten“<sup>10</sup>.

Die gegnerischen Aktionen werden am besten dadurch zunichte gemacht, daß wir alle aktiv an der Stärkung der sozialökonomischen und politischen Grundlagen des Sozialismus, an der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten und bei der Gestaltung der sozialistischen Menschengemeinschaft mitwirken. Je stärker die Deutsche Demokratische Republik wird, desto er-

<sup>6</sup> Hager, Die Aufgaben der Gesellschaftswissenschaften in unserer Zeit, Berlin 1968, S. 13.

<sup>7</sup> Weitere Einzelheiten bei Richter, „Zentren der psychologischen Kriegführung des USA-Imperialismus“, Dokumentation der Zeit 1969, Heft 6, S. 10 ff.

<sup>8</sup> Wehrkunde (München) 1968, Heft 5, Beilage „Mitteilungen für die Reserveoffiziere der Bundeswehr“, S. 33.

<sup>9</sup> Rüge, Politik und Strategie, Frankfurt am Main 1967, S. 70/71.

<sup>10</sup> Hager, Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus, Berlin 1969, S. 14.